

FB 14

Ausgang
„Hallo Northeim“
vom 04.10.18



Von links: Daniel Schmidt (Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig – Projektbüro Südniedersachsen), Landrätin Astrid Klinkert-Kittel, Matthias Wunderling-Weilbier (Landesbeauftragter vom Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig) und Stefanie Thomscheit (Landkreis Northeim, Fachbereich für Mobilität und Wirtschaftsförderung).

Auftakt in Bologna

Landkreis sucht mit europäischen Partnern nach Mobilitätslösungen

NORTHEIM / BOLOGNA ■ Gemeinsam mit Partnern aus Irland, Italien, Portugal und Rumänien erarbeitet der Landkreis Northeim bis 2022 im interregionalen EU-Projekt MATCH-UP nachhaltige, multimodale Mobilitätslösungen. Beim Auftakttreffen des Projektes beim federführenden Projektpartner, der Universität Bologna, nahmen Vertreter des Landkreises Northeim, begleitet vom beratenden Projektbüro und einem Vertreter des Zweckverbandes Verkehrsverbund Südniedersachsen an der Veranstaltung teil. Die Projektpartner berichteten über die aktuellen Probleme in ihren Regionen und präsentierten innovative Lösungsansätze zur nachhaltigen Mobilität, die im Laufe des Projektes von den jeweiligen Partnern optimiert und auf ihre Region angepasst werden können.

Für den Landkreis geht es dabei insbesondere um Lösungen zur Multimodalität, der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel und deren sinnvolle Verknüpfung. Dabei soll die Pendlerachse Einbeck-Northeim-Göttingen in den Fokus rücken: In den Städ-

ten Einbeck, Northeim und Nörten-Hardenberg gibt es stark frequentierte Umsteigepunkte zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Mangelhafte Infrastruktur an den Bahnhöfen stellt die Nutzer jedoch vor große Herausforderungen. Park & Ride-Anlagen sind oft überbelegt, es gibt nur wenige hochwertige und sichere Fahrradabstellanlagen, und fehlende Angebote für Car- und Bike-Sharing erschweren einen einfachen und flexiblen Übergang. Datenerhebungen und deren Auswertung sowie der Erfahrungsaustausch mit den europäischen Partnern sollen konkrete Ansätze und Lösungsmöglichkeiten für diese Verknüpfungspunkte liefern, die im weiteren Verlauf umgesetzt werden sollen. Nach dem erfolgreichen Start des Projektes in Italien beginnt für den Landkreis nun die Arbeit. In einem ersten Schritt sollen regionale bedeutende Akteure im Rahmen von Projektarbeit eingebunden werden.

Landrätin Astrid Klinkert-Kittel begrüßt das Projekt. „Die Untersuchung der Pendlerachse eignet sich

hervorragend, um Lösungen für die Mobilitäts Herausforderungen im ländlichen Raum aufzuzeigen und umzusetzen. Die Ependler aus dem ländlichen Raum erzeugen zunehmend hohe Umweltbelastungen und Parkplatzprobleme in den Städten. Wir müssen weiter denken und den ÖPNV mit modernen und flexiblen Angeboten und entsprechender Infrastruktur ergänzen und attraktiver machen“.

Das Projekt MATCH-UP wird im Programm INTERREG Europe umgesetzt, das zum so genannten „Policy-Learning“ zwischen Behörden anregt und ermöglicht, Erfahrungen und Beispiele guter Praxis aus ganz Europa zu implementieren. MATCH-UP unterstützt dabei die Kooperation zwischen Regionen und Städten im Handlungsfeld „Förderung einer CO2-armen Wirtschaft“. Wesentlicher Stakeholder dabei ist das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, dessen Landesbeauftragter Matthias Wunderling-Weilbier herzlich zur Bewilligung gratuliert hat. Infos: www.interreg-europe.eu/match-up.